

Minghui Newsletter

AUSGABE 22 16. JANUAR 2010

Inhaltsverzeichnis

Nachrichten und Veranstaltungen aus aller Welt

- Falun Gong-Praktizierende auf der ganzen Welt wünschen Herrn Li Hongzhi ein frohes neues Jahr
- Auftritt von Shen Yun an drei Orten in den USA gleichzeitig - Lob in den höchsten Tönen aus allen Personenkreisen
- Berühmter Filmproduzent: Wenn dies das Himmelreich ist - ich bin dabei
- Neuseeland: Ein Maori-Stammesführer: Ich unterstütze Falun Gong zu 150%

Nachrichten aus China / Verfolgungsfälle

- Der hinterlassene Brief eines Lehrers enthüllt die Foltermethoden
- Guthertzige Dame aus der Stadt Changchang wurde rechtswidrig inhaftiert

Persönliche Erfahrungen der Falun Gong-Praktizierenden

- Sich auf der Suche nach dem wahren Sinn des Lebens mehrmals in den Tempel begeben – dann endlich Falun Gong begegnet

Falun Gong-Praktizierende auf der ganzen Welt wünschen Herrn Li Hongzhi ein frohes neues Jahr

Zum Neujahr 2010 wünschten Falun Gong-Praktizierende auf der ganzen Welt, vor allem Falun Gong-Praktizierende in Festlandchina sowie Menschen, die nicht Falun Gong praktizieren, dem Begründer von Falun Gong, Herrn Li Hongzhi, ein gutes neues Jahr. Darunter befanden sich Falun Gong-Praktizierende aus allen Gesellschaftsschichten und Berufsgruppen. Sie konnten die Internetblockade durchbrechen und kunstvoll gestaltete elektronische Glückwunschkarten, Flash-Dateien und Gedichte an ihren Meister, Herrn Li Hongzhi, schicken. Damit brachten sie ihre Dankbarkeit und ihren Respekt zum Ausdruck und versprachen, auf dem Weg ihrer Kultivierung fleißiger voranzukommen und die Gnade ihres Meisters nicht zu enttäuschen.

Falun Gong, auch als Falun Dafa bekannt, ist eine Übungspraxis, die der Verbesserung der körperlichen Gesundheit und der Erhöhung des Geistes zugute kommt. Diese Praxis, die von Herrn Li Hongzhi in China eingeführt wurde, besteht aus fünf sanften körperlichen Übungen, darunter auch einer Meditationsübung. Wesentlicher Bestandteil ist das ständige Bemühen der Praktizierenden, im Alltagsleben den universellen Grundsätzen von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht zu folgen. Seit Herr Li Hongzhi Falun Gong 1992 erstmals in China vorstellte, verbreitete es sich von Mund zu Mund in Festlandchina sehr schnell in allen Gesellschaftsschichten. Heute wird Falun Gong in 110 Ländern und Regionen praktiziert; die Anzahl der Praktizierenden weltweit liegt bei mehr als 100 Millionen. Die Bücher zu Falun Gong sind in mehr als 20 Sprachen übersetzt.

Im Juli 1999 begann das chinesische Regime unter der Führung von Jiang Zemin die landesweite Verfolgung von Falun Gong. Laut einer Statistik der Minghui-Website wurden bis jetzt mindestens 3.441 Falun Gong-Praktizierende zu Tode gefoltert. Nach Schätzung von Experten ist die tatsächliche Anzahl der Todesfälle jedoch weitaus höher. Zehntausende Falun Gong-Praktizierende wurden in Gefängnissen, Arbeitslagern und Psychiatrien eingesperrt und grausam gefoltert. Noch schlimmer ist, dass das chinesische Militär, das

Einführung in Falun Gong

Falun Gong, auch als Falun Dafa bekannt, ist eine Übungspraxis, die der Verbesserung der körperlichen Gesundheit und der Erhöhung des Geistes zugute kommt. Diese Praxis, die von Herrn Li Hongzhi in China eingeführt wurde, besteht aus fünf sanften körperlichen Übungen, darunter auch einer Meditationsübung. Wesentlicher Bestandteil ist das ständige Bemühen der Praktizierenden, im Alltagsleben den universellen Grundsätzen von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht zu folgen. Falun Gong kommt nicht nur der eigenen Gesundheit und dem Wohlbefinden zugute, auch andere im persönlichen Umfeld profitieren davon. Obwohl die Praxis ihren Ursprung in China hat, wird sie heute von Menschen aller Länder und aller Gesellschaftsschichten rund um den Globus praktiziert. Angesichts der äußerst brutalen und bössartigen Verfolgung, die die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) ihnen auferlegt, leisten die Falun Gong-Praktizierenden mit ihrer spirituellen Stärke, die sie aus den Prinzipien Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht schöpfen, unermüdlichen und friedlichen Widerstand.



Über Minghui

Minghui ist die maßgebliche Informationsquelle über Falun Gong und über die Verfolgung in China. Sie liefert zeitnahe Nachrichten über Ereignisse in China sowie in mehr als 110 Ländern rund um die Welt, wo Falun Gong praktiziert wird. Minghui ist verantwortlich für die Veröffentlichung von Erfahrungen und Erkenntnissen der Falun Gong-Praktizierenden selbst, die den größten Anteil der Artikel zur Verfügung stellen.

Polizeiwesen, die Justizbehörden und das Gesundheitswesen zusammenarbeiten und lebenden Falun Gong-Praktizierenden die Organe entnehmen, um diese gewinnbringend zu verkaufen. Dies zählt als das grausamste und bösartigste Verbrechen in der Menschheitsgeschichte.

Die Kommunistische Partei Chinas setzt ihre gesamte Staatsmaschinerie und sämtliche Medien dafür ein, Lügen über Falun Gong zu verbreiten und es zu verleumden. Ihre Behörden blockieren Nachrichten über Falun Gong, unterziehen Falun Gong-Praktizierende Gehirnwäschen und töten sie, um Falun Gong auszumerzen. Trotz alledem erklären die Falun Gong-Praktizierenden seit mehr als zehn Jahren mit großem Einsatz und großer Mühe, sogar unter Lebensgefahr, den Menschen unermüdlich die wahren Umstände der Verfolgung. Als Ergebnis unterstützen immer mehr Regierungen und Organisationen Falun Gong.

Im November 2009 klagte ein spanischer Richter fünf hochrangige Mitglieder der Kommunistischen Partei China (KPCh) wegen ihrer Beteiligung an Verbrechen von Folter und Völkermord an Falun Gong-Praktizierenden an. Unter den Beschuldigten befindet sich der ehemalige Führer der KPCh, Jiang Zemin, der weithin als Haupttäter und Initiator der Unterdrückungskampagne zur „Auslöschung“ der spirituellen Praxis angesehen wird. Die anderen vier Funktionäre sind Luo Gan, Bo Xilai, Jia Qinglin und Wu Guanzheng. Nach der Ankündigung des Gerichtshofes drohen den fünf Beamten mindestens 20 Jahre Gefängnis, wenn ihre Verbrechen anerkannt werden, sowie finanzielle Strafen.

Am 17. Dezember 2009 nahm der argentinische Bundesgerichtshof die Anklage gegen zwei ehemalige hochrangige Beamte der KPCh an, weil sie für die derzeitige Verfolgung von Millionen Falun Gong-Praktizierenden verantwortlich sind. Der Richter gab einen Haftbefehl an Interpol heraus.

Auftritt von Shen Yun an drei Orten in den USA gleichzeitig - Lob in den höchsten Tönen aus allen Personenkreisen

Das Shen Yun New York Ensemble trat vom 2. bis 7. Januar 2010 im *San Francisco Theater* auf; das Shen Yun Tournee Ensemble am 2. und 3. Januar im Theater der *Philadelphia Academy of Music* und das Shen Yun International Ensemble im *Detroit Opera House*. Die elegante, inhaltsreiche und tief sinnige Aufführung mit traditionellen chinesischen Tänzen und Gesängen stellte die 5.000 Jahre alte chinesische Kultur anschaulich dar und bot dem Publikum prachtvolle Schönheit. Zahlreiche Zuschauer aus Künstlerkreisen lobten die Aufführung in den höchsten Tönen.



Die Prominenz in Philadelphia besuchte die Aufführung

Das Shen Yun Tournee Ensemble schloss seine Aufführung am Abend des 2. Januar 2010 im Theater der Philadelphia Academy of Music erfolgreich ab



Jack Byer, Kunstkritiker für das amerikanische Magazin ICON

Am Abend des 2. Januar 2010 gab das Shen Yun Tournee Ensemble seine erste Vorstellung 2010 in Philadelphia – der Wiege der amerikanischen Freiheit. Professor Michael W. Zuckermann von der Fakultät für Geschichte der University of Pennsylvania äußerte sich nach der Aufführung sehr lobend über Shen Yun: „Die Aufführung von Shen Yun ist wie ein großartiges Epos. (...) Jede Tanzgeschichte hat mich erschüttert, besonders die Geschichte über die Verfolgung. Alle Liedtexte geben dem Menschen Inspiration und übermitteln Weisheit.“

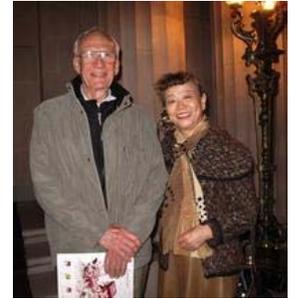
Jack Byer, Kunstkritiker für das amerikanische Magazin *ICON*, äußerte: „Ich habe die Werte und die Essenz, die diese Künstlergruppe mit ihrer Aufführung zeigt, gespürt. Ihre Prinzipien, ihre Tugend und Gedanken rufen Sympathie in mir hervor. Die berührenden Botschaften, das selbstlose Engagement, die Weisheit und der Glaube wurden harmonisch dargestellt. Mein Herz bringt mich dazu, dass ich diese Aufführung liebe, denn ich spüre ihre Seele.“

Alle Bereiche in San Francisco lobten die Aufführung

Albert Goodwyn, langjähriger Kolumnist und Dramakritiker in San Francisco, befand Shen Yun für die beste Aufführung, die er je gesehen hatte. „Die Aufführung ist wirklich außergewöhnlich. (...) Ich möchte allen empfehlen, sie zu besuchen.“ Er besucht die Shen Yun-Show bereits seit drei Jahren, ohne ein Jahr ausgelassen zu haben. Shen Yun bezeichnete er als wunderschön und ausgezeichnet. Die Stücke seien vortrefflich, der Inhalt sei reich und die Künstler würden sehr gut zusammenwirken. Es sei zweifellos, dass die Aufführung von Shen Yun erstklassig sei.

Der Jazz-Bass-Spieler Jeff Neighbor und seine Frau arbeiten bei einem Sinfonieorchester in San Francisco Bay Area. Nachdem Jeff Neighbor am 3. Januar die Show besucht hatte, kommentierte er sie mit folgenden Worten: „Bravo! Super! (...) Ich bin von den Tanzbewegungen der Künstler tief berührt. Alle Bewegungen sind sehr harmonisch, das ist ganz außergewöhnlich. Ich konnte spüren, dass jeder Künstler die Kraft der Barmherzigkeit und der Liebe ausstrahlte. Das war wirklich ein wunderschönes Erlebnis.“

Zhao Binbin war einst professionelle Tänzerin für chinesischen Volkstanz und Moderatorin eines Gesangs- und Tanzensembles in Südwestchina. Sie besuchte die Show von Shen Yun zum vierten Mal und fand die Aufführung sowie die Choreographie ganz außergewöhnlich und die künstlerische Darstellungsweise von Shen Yun neuartig und originell. „Die Programmpunkte basieren auf chinesischen historischen Geschichten, die durch die Tänze auf eine ganz neue Weise dargestellt werden. Es ist sehr schön. Diese Show macht einen Chinesen sehr stolz.“



*Zhao Binbin (rechts),
ehemalige Tänzerin für
chinesischen Volkstanz*

Die Zuschauer in Detroit waren begeistert



*Nina Xue, Tanzlehrerin
für traditionellen
chinesischen Tanz*

Nina Xue, Vizedirektorin der *Detroit Oriental School of Art*, Lehrerin für traditionellen chinesischen Tanz, besucht seit drei Jahren die Show von Shen Yun, ohne eine ausgelassen zu haben. „Ich danke Shen Yun dafür, die Großartigkeit des chinesischen Volkes zu zeigen. Ich bin wirklich sehr froh, dass sie die chinesische Kultur so gut verbreitet hat. Das ist unser Stolz.“

Roger Thaxton und seine Frau Carie Garrity waren Gewinner des 2009 USA National Amateur-Tanzwettbewerbs. Carie sagte: „Tanz ist unser Leben. Deshalb verstehen wir die großen Mühen, die hinter der Aufführung stecken. Um das Niveau der Künstler von Shen Yun erreichen zu können, muss viel hergegeben werden und es muss sehr hart trainiert werden. Wir sehen Shen Yun zum ersten Mal und sind von ihren präzisen Tanzbewegungen ganz überrascht.“

Dr. MK Mostafapour von der *University of Michigan Medical School* sagte erfreut: „Die ganze Aufführung ist absolut hell und professionell. Die Schönheit der Künstler kommt aus dem Herzen und wurde deutlich dargestellt. Das Zusammenspiel ist sehr gut. Ich weiß gar nicht, wie ich meine Zufriedenheit ausdrücken soll. (...) Ich habe auch Aufführungen von hohem Niveau in Europa und in den USA gesehen, doch ich muss sagen, dass die Show von Shen Yun die beste ist. Die Farben, die Tanzbewegungen, die hohe Professionalität, die schönen Kostüme, die harmonische Musik, alles ist so vollkommen.“

Berühmter Filmproduzent: Wenn dies das Himmelreich ist - ich bin dabei

„Wenn dies das Himmelreich ist, komme ich mit.“ Tief gerührt war Nathaniel Kahn nach der Shen Yun-Aufführung am 2. Januar 2010.

Nathaniel Kahn, Oscar nominiertes Filmproduzent und Sohn des legendären amerikanischen Architekten Louis Kahn, meinte: „Shen Yun hat mir eine völlig neue Welt gezeigt. Ich glaube wirklich, dass dies das Paradies ist.“

„Als moderner Mensch im Westen habe ich wenig Ahnung von der chinesischen Kultur und habe auch noch nie auf der Bühne Darbietungen von einer Buddha-Welt, also quasi dem Paradies gesehen. Einerseits wage ich nicht zu glauben, dass das wirklich existiert, andererseits fühle ich tief in mir, dass das wahr ist.“

„Ein Film zeigt lediglich eine Geschichte, aber Shen Yun ließ mich einen fesselnden Film nach dem anderen sehen und führte mich in eine andere Welt. Meine Gefühle bewegten sich mit den Szenen auf und ab, Freud und Leid. Ich hatte das Gefühl, dass ich gänzlich frei von irgendwelchen Ansichten war und mit Shen Yun in einer völlig neuen Welt herumspazierte.“

Auf die Frage, was ihn am meisten beeindruckt hätte, erwiderte er: „Die Rückkehr zum wahren Selbst. Vom geistigen Aspekt her habe ich früher die Bücher von Laotse und Konfuzius gelesen. Bei Shen Yun habe ich heute das Gefühl, dass jeder Tanz, jedes Lied, jede Darbietung dazu dient, den Menschen dabei zu helfen, ihr wahres Selbst zu finden und ihren geistigen Impuls anzuregen.“

Nathaniel Kahn ist überzeugt, dass Kunst die Welt verändern kann; sie lässt die Träume Wirklichkeit und das Unmögliche möglich werden. Er nahm sich selbst als Beispiel. Als erfolgreicher Künstler in der westlichen Gesellschaft sei er bereit zu



Nathaniel Kahn

glauben, dass das von Shen Yun dargestellte Himmelreich tatsächlich existiert, sagt er, und er sei auch gewillt, diesem Himmelreich anzugehören. „Wenn dies das Himmelreich ist - ich bin dabei.“

Dann erzählt er: „Philadelphia ist keine Stadt, in der man leicht zum Erfolg kommt; die Menschen hier glauben nicht so einfach an irgendetwas. Ich wünsche mir wirklich von ganzem Herzen, dass sich noch mehr Einwohner von Philadelphia diese Aufführung anschauen könnten. Wenn ihr sie dieses Jahr versäumt habt, dann dürft ihr sie im nächsten Jahr nicht wieder verpassen.“

Nathaniel Kahn wurde in Philadelphia geboren und ist Absolvent der Yale Universität. Für seine beiden Dokumentarfilme (My Architect, 2003; und Two Hands, 2006) wurde er zweimal für den Oscar nominiert. Sein Vater, Louis Kahn, wurde als Lyriker der Architektur in Amerika bezeichnet. Seine Konstruktionen sollten in ihrer Schlichtheit ewige Schönheit darstellen, in der der Traum und der Geist der Menschheit über die Materie und Technik hinaus ihre Manifestation finden. Seine Hauptwerke sind das Rathaus von Philadelphia (1952-1957) und das Ausstellungsgebäude für Kunst der Yale Universität (1953).

Neuseeland: Ein Maori-Stammesführer: Ich unterstütze Falun Gong zu 150%



Der Maori-Stammesführer mit einer Falun Gong-Praktizierenden

„Heute komme ich hierher, um meine Unterstützung für Falun Gong zum Ausdruck zu bringen. Mein Stamm unterstützt Falun Gong zu 100% und ich persönlich unterstütze Falun Gong zu 150%!“ Mit diesen Worten brachte der Maori-Stammesführer Amato Akarana am 10. Januar 2010 seine Unterstützung für die Falun Gong-Praktizierenden zum Ausdruck. Eigens dazu war er in traditioneller Kleidung der Maori auf den Gipfel des Mount Eden gestiegen, dem Stammesgebiet der Maori und eine der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Stadt Auckland. Für die Falun Gong-Praktizierenden in Neuseeland ist seit 1999 der Gipfel des Mount Eden aufgrund seiner Popularität der wichtigste Platz, um Touristen über die wahren Hintergründe der Verfolgung von Falun Gong zu informieren.

Der 77-jährige Stammesführer erklärte: „Meine Tochter praktiziert auch Falun Gong. Ich habe erfahren, wie die Falun Gong-Praktizierenden in China verfolgt werden und ich bin schockiert. Die Situation ist eine Herausforderung für die menschliche Natur und auch eine Herausforderung für die gesamte Menschheit.“ Er hoffte, etwas für die Falun Gong-Praktizierenden tun zu können.

Als er erfuhr, dass der argentinische Bundesgerichtshof Mitte Dezember vergangenen Jahres einen internationalen Haftbefehl gegen den ehemaligen chinesischen kommunistischen Parteivorsitzenden Jiang Zemin erlassen hatte, kündigte er an: „Das ist sehr aufrichtig! Wenn die KPCh-Leute wagen, hierher zu kommen, werde ich sie auch verhaften.“



Der Stammesführer beim Lesen der Plakate mit den Informationen über die Verfolgung von Falun Gong

Der hinterlassene Brief eines Lehrers enthüllt die Foltermethoden

Der 48-jährige Lehrer Liu Qingchun starb am 16. September 2009 zu Hause. Zwischen seinen hintergelassenen Sachen fanden die Familienangehörigen zwei zusammengefaltete Zettel in einem Umschlag, auf denen handschriftlich geschrieben stand, dass sein linkes und sein rechtes Auge mit jeweils so und so viel Volt starken Elektroschocks malträtiert wurden. „Elektroschock, Elektroschock, Elektroschock ...“ Das ganze Papier war voll geschrieben mit dem Wort „Elektroschock“.

Liu Qingchun wurde für zwei Jahre in ein Arbeitslager gebracht und später zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Als er endlich entlassen wurde, hatte er überall am Körper Verletzungen und war nicht bei klarem Bewusstsein. Seine Ehefrau Mao Xiumei (auch eine Falun Gong-Praktizierende) und seine Tochter (Studentin) mussten in den vergangenen zehn Jahren der Verfolgung ebenfalls enorme geistige und körperliche Misshandlungen ertragen. Unter Liu Qingchuns persönlichen Sachen fanden sie zwei zusammengefaltete Zettel in einem Umschlag, auf denen handschriftlich detailliert beschrieben war, welcher Folter er in seiner Haftzeit ausgesetzt war.

Liu Qingchun war ein ausgezeichnete Lehrer. Er begann 1997 mit dem Praktizieren von Falun Gong. Nach Beginn der Verfolgung im Jahre 1999 ging Liu Qingchun nach Peking, um sich für Falun Gong auszusprechen, woraufhin er

mehrmals verhaftet wurde. Er und seine Ehefrau wurden von der Schule, in der sie unterrichteten, entlassen. Etwa im Oktober 1999 ging der Direktor des Qingyuan Erziehungsbüros, Song Xianjun, persönlich in jede höhere Schule des Landkreises, um die dortigen Falun Gong-Praktizierenden zu zwingen, ihren Glauben an die Lehre von Falun Gong aufzugeben. Liu Qingchun und seine Frau wurden im Dashagou Haftzentrum interniert und am 17. Juli 2000 wurde Liu Qingchun für zwei Jahre im Zwangsarbeitslager der Stadt Fushen eingesperrt.

Im Januar 2003 gingen Liu Qingchun und der Praktizierende Wang Yaping in das nahegelegene Dorf Dasanjiazi der Gemeinde Lijiatai im Landkreis Kaiyuan, um dort Informationsmaterial über die wahren Umstände der Verfolgung von Falun Gong hinzubringen. Sie wurden von Beamten der Polizeiwache der Stadt Litai verhaftet. Das Amtsgericht Kaiyuan verurteilte Liu Qingchun im März 2003 zu vier Jahren Gefängnis und wies ihn in das Gefängnis der Stadt Benxi ein.

Liu Qingchun blieb standhaft in seinem Glauben an Falun Gong und an Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht und wurde daraufhin auf verschiedene Weise gefoltert. Man sperrte ihn über sehr lange Zeiträume hinweg in einer kleinen Einzelzelle ein. Die Gefängnisverwaltung erlaubte seinen Familienangehörigen nicht, ihn zu besuchen und schockte ihn oft mit Elektroknüppeln. Es gelang ihm, auf einem Zettel aufzuschreiben, wie oft er insgesamt mit einem Elektroknüppel gefoltert worden war, und diesen Zettel zu verstecken. Neben anderen Foltermethoden zwang man ihn, für lange Zeit auf einem kleinen Hocker zu sitzen. Es wurde ihm jemand zugeordnet, der ihn am Schlafen hinderte.

Am Ende seiner Haftzeit holten ihn seine Familienangehörigen ab. Sein Körper war mit Wunden bedeckt und er war nicht mehr bei klarem Bewusstsein. Er konnte nicht sprechen und wollte von keinem angesehen werden. Außer anhand der Aufzeichnungen auf den zwei Zetteln weiß seine Familie nichts darüber, in welchem Ausmaß Liu Qingchun gefoltert worden war. Am 16. September 2009 starb Liu Qingchun zu Hause.

Gutherzige Dame aus der Stadt Changchang wurde rechtswidrig inhaftiert



Frau Lai Jinming

Frau Lai Jinming lebte mit ihrem Mann und ihrer Tochter im Bezirk Furong der Stadt Changsha, nachdem sie in Rente gegangen war. Die Familie führte ein ruhiges, harmonisches Leben, das vom kommunistischen Regime abrupt zerstört wurde.

Am Nachmittag des 29. Dezember 2009 erklärte Frau Lai einer Person im Bezirk Furong die wahren Geschehnisse hinsichtlich Falun Gong und der Verfolgung. Dabei wurde sie angezeigt und von Polizisten der Stadt Changsha rechtswidrig festgenommen. Am Abend wurde sie von Polizisten des Polizeireviers Chaoyangjie und des „Büro 610“ (eine rechtswidrige Organisation, deren Aufgabe es ist, Falun Gong-Praktizierende zu verfolgen) im Bezirk Furong unter Folter verhört.

Laut Aussage ihrer Familie ist die 50-jährige Lai Jinming eine gutherzige und fleißige Ehefrau und Mutter. Wegen ihrer schlechten Gesundheit begann sie mit dem Praktizieren von Falun Gong, um ihre Gesundheit zu stärken. Schon beim ersten Kontakt mit Falun Gong fühlte sie sich sehr wohl. Allmählich verschwanden ihre Krankheiten wie Nierensteine usw., unter denen sie gelitten hatte. Während sie früher reizbar und hitzköpfig war, ist sie nun friedfertig und tolerant. Ihre Verwandten haben diese großen Veränderungen an ihr wahrgenommen und sagen, sie sei ein völlig anderer Mensch geworden.

Aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten ihrer Familie arbeitet Lai Jinming manchmal als Bedienung in einem Hotel in der Stadt Changsha. Die Arbeit ist hart und der Lohn niedrig. Trotzdem bleibt sie immer aufrichtig und ehrlich und gibt Mobiltelefone und Geld, das die Gäste liegen gelassen haben, beim Hotelmanagement ab, damit es den Eigentümern wieder zurückgegeben werden kann.

Im Alltag richtet sie sich nach den Prinzipien von Falun Gong - Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht - und versucht, ein guter Mensch zu werden, egal wo sie sich befindet. Bei Menschen, die sie kennen, gilt sie als vertrauenswürdig. Durch ihr Verhalten spüren sie die Schönheit von Falun Dafa. Sie erkennen auch, dass die negativen Medienberichte über Falun Gong in Festlandchina nicht der Wahrheit entsprechen.

Nach Beginn der landesweiten Unterdrückungskampagne der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) im Juli 1999 wurde auch Lai Jinming mehrmals verfolgt. Da sie anderen Menschen die wahren Hintergründe der Verfolgung von Falun Gong erklärte und dabei die Lügen der KPCh aufdeckte, wurde sie im August 2005 in das Arbeitslager Baimalong der Stadt Zhuzhou gebracht. Dort ertrug sie unermessliches seelisches und körperliches Leid.

Im März 2008 wurde sie einen Tag nach ihrem 49. Geburtstag von Polizisten des Polizeireviers Liuzhengjie im Bezirk Rurong der Stadt Changsha rechtswidrig festgenommen. Später verurteilte man sie ohne rechtliche Grundlage zu einhalb Jahren Arbeitslager.

Nach ihrer Freilassung im Mai 2008 konnte sie nur ein halbes Jahr mit ihrer Familie verbringen, bevor sie abermals von der Polizei des Bezirks Furong in der Stadt Changsha rechtswidrig festgenommen wurde.

Sich auf der Suche nach dem wahren Sinn des Lebens mehrmals in den Tempel begeben – dann endlich Falun Gong begegnet

Viele Falun Gong-Praktizierende fühlten sich von den Prinzipien des Falun Gong, von „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“ angezogen und haben deshalb angefangen, Falun Gong zu praktizieren. Der Familie Gao aus Melbourne, Australien, ging es ähnlich. Frau Gao war eine buddhistische Laienschwester gewesen und ihr Mann war 3-mal in den Tempel gegangen, um dort Mönch zu werden, und er war 3-mal wieder ins weltliche Leben zurückgekehrt. Ihr Sohn machte die gleiche Erfahrung wie seine Eltern: auch er begab sich einige Male in den Tempel und kehrte jedes Mal wieder in das weltliche Leben zurück. Schließlich begegnete die Familie Falun Gong und endlich hatte sie das Gefühl, ihre wahre Heimat gefunden zu haben.

Sich auf der Suche nach dem wahren Sinn des Lebens mehrmals in den Tempel begeben – endlich nach langem Suchen das Dao erhalten

Was hat ihn dazu gebracht, mehrmals in einem Tempel zu leben, um dann jedes Mal wieder in sein weltliches Leben zurückzukehren? Eigentlich hätte er sich nur in den Tempel begeben, um ein guter Mensch zu werden, erklärt Herr Gao. Damals hätte er von den höheren göttlichen Grundsätzen, den Fa-Grundsätzen, noch nichts gewusst.

Als er dann im Tempel lebte, merkte er, dass er nur gewöhnliche Arbeit verrichtete und sich wie ein gewöhnlicher Mensch fühlte. Er hatte keine Berührung zu den höheren, göttlichen Grundsätzen und wusste auch nicht, dass man sich zum Buddha kultivieren (veredeln) konnte. Enttäuscht kehrte er wieder ins weltliche Leben zurück. Aber er wollte nicht aufgeben, nach der Wahrheit zu suchen, und suchte deshalb erneut den Tempel auf – das wiederholte sich 3-mal.

Die Situation bei seinem Sohn war ganz ähnlich. Auch er lebte mehrmals im Tempel.

Frau Gao war die erste in der Familie, die mit Falun Gong in Berührung kam. Sie erklärt: „Ich habe von 1992 bis 1999 als buddhistische Laienschwester gelebt. Später ging eine Freundin von mir öfter zu Falun Gong-Praktizierenden, um mit ihnen die Falun Gong-Übungen zu praktizieren. Ich fragte sie: ‚Wer ist dein Meister?‘ Daraufhin empfahl sie mir, das Buch „Zhuan Falun“ (Hauptwerk von Falun Gong) zu lesen. Doch erst zwei Jahre später sah ich dieses Buch. Ich nahm mir damals zwei Wochen Urlaub, um die Übungen zu praktizieren und dieses Buch zu lesen. Da begann ich, mich in Falun Gong zu kultivieren. Das war im Februar 1999.“

Als Frau Gao das Buch „Zhuan Falun“ mit nach Hause brachte, begannen auch ihr Mann und ihr Sohn, es zu lesen. Herr Gao spürte, dass er das, wonach er so lange gesucht hatte, endlich gefunden hatte. „Ich konnte die Energie zwischen den Zeilen (in dem Buch) spüren“, beschreibt er seine damalige Empfindung.

Auf der geistigen und körperlichen Ebene große Veränderungen erfahren

Nachdem Frau Gao das Buch „Zhuan Falun“ gelesen hatte, fühlte sie sich sehr wohl und begann, Falun Gong zu kultivieren. Bald verbesserte sich ihr Gesundheitszustand sehr. Ihr Körper und ihr Geist hätten durch das Praktizieren große Veränderungen erfahren, erzählt sie. Ihre größte Veränderung beschreibt Frau Gao folgendermaßen: „Was ich jetzt auch sage oder tue, egal ob zu Hause oder an meiner Arbeitsstelle, ich schaue zunächst bei mir. Wenn ich Fehler bei mir entdecke, dann ändere ich mich eben.“ Dabei lacht sie freimütig.

Über den Unterschied zwischen dem Praktizieren von Falun Gong und dem Leben als buddhistische Laienschwester im Tempel sagt Frau Gao: „Falun Gong zu kultivieren, kommt von Herzen. Man kultiviert sich, weil man selbst das so will. Als buddhistische Laienschwester im Tempel machte ich die Arbeit - doch was der Sinn dieser Arbeit war, das wusste ich nicht. Ich sah, dass sich die Mönche und Nonnen weiter miteinander zankten und ich fragte mich: ‚Warum streiten sie sich denn? Ich bin in den Tempel gekommen, weil ich sie als Vorbild nehmen wollte.‘ Doch aufgrund ihres Verhaltens kamen viele Fragen in mir hoch. Um Falun Gong zu kultivieren, braucht man sich nicht in einen Tempel zu begeben, man kultiviert sich innerhalb der Gesellschaft der normalen Menschen. Man bemüht sich einfach darum, sich zu verbessern. Man richtet sich nach dem Maßstab, bei allem, was man tut, immer zuerst an die anderen zu denken.“

